

Cham, 08. April 2026

Ausblick auf das 2. Quartal 2026

Die Inflation kommt zurück

Nach einem positiven Einstieg wurde die Börsenlandschaft gegen Ende März durch heftige Verwerfungen beeinträchtigt. Der Konflikt um den Iran weitet sich zu einem Golfkrieg aus, der die Versorgung wichtiger Industrien beeinträchtigt: Öl als Energieträger, Düngemittel für die Landwirtschaft, Helium für die Produktion von Mikroprozessoren. Die dramatischen Bilder in den Medien sorgen für eine negative Stimmung. Die Aktienkurse oszillierten scheinbar willkürlich durch gestellte Kurse. Zu Randzeiten sind die Börsenhändler unter sich. Der Aktienmarkt ist periodisch massiv überverkauft. Durch damit entstehende Unterbewertungen eröffnen sich attraktive Einstiegschancen. Aus Erfahrung wird sich die Börsenstimmung im Laufe des Jahres deutlich erholen.

In den kommenden Wochen dominieren die Themen um den Konflikt im Mittleren Osten, warten auf den Diktatfrieden in der Ukraine, die Neubesetzung der Präsidentschaft der amerikanischen Zentralbank FED und wiederum der Begriff 'Rezession' in aller Munde. Nicht zum ersten Mal werden die Lieferketten der Weltwirtschaft durch einen Golfkrieg gestört. Der Jebel Ali Umschlaghafen in Dubai ist der zehntgrösste der Welt. Die Frachtkosten stiegen explosionsartig: so kostete ein Tanker vor dem Waffengang rund 40'000 USD täglich, nun verlangen die Reeder über 300'000 USD pro Tag für die Schiffe die ohne Versicherung dümpeln. Die Ölpreise oszillieren in neuen Höhen. Allerdings hat die Ölversorgung nicht mehr denselben Effekt wie in den 70er Jahren. Die Weltwirtschaft ist heute anders strukturiert. Doch energieintensive Industrien wie Glas-, Papier- und Metallverarbeitung, Betonwerke, Mobilität etc. sind zusätzlich zur chaotischen US-Importbesteuerung besonders betroffen. Damit erwarten wir einen Druck auf die Inflationsraten. Die Freigabe eines Viertels der strategischen Ölreserven erhoffte den Kosteneffekt in den kommenden 6 Wochen zu mindern, obwohl Ölkonzerne und Staatsbudgets preistreibend von den Windfall-Profiten Vorteil ziehen. Dieses Jahr werden die weltweiten strategischen Reserven auf rund 8250 Millionen Fässer geschätzt, d.h. 1,3 Billionen Liter.

Um den provokativen Begriff 'Diktat-Frieden' für die Ukraine ist es still geworden. Für die Börsen stellt sich die Frage um die Effekte einer Sanktionslockerung, eine Diskussion die immer wieder auftaucht. Tatsache ist, dass sich Russland wie alle sanktionierten Staaten in den letzten 4 Jahren neu eingerichtet hat. Die Diplomatie spricht oft von Sanktionen light, während de facto die Schrauben immer mehr angezogen werden. Nüchtern betrachtet ist der Weg zu 'vorher' weit. Ein realer Effekt in den Märkten wird sich in einem längeren Prozess einpendeln, wenn überhaupt. Wertvoller für die Investoren ist eher ein Blick auf den 5-Jahresplan von Russlands Freund China. Zentrale Themen der wirtschaftlichen Strategie bis 2030 können in 7 Punkten zusammengefasst werden:

1. Autonomie der Versorgung (Energie, Rohstoffe, Lebensmittel)
2. Autonomie der Kommunikation, Aufbau G6
3. Top Class Verteidigung – Ausbau der Armee
4. Vorantreiben von Zukunftstechnologien
5. KI als zentrale Kraft
6. Ausbau Infrastruktur und Konsumkraft der Bevölkerung
7. Förderung von Produktionskräften vor Akademikern

Die westliche Exportwirtschaft steht damit vor enormen Herausforderungen. Der Konkurrenzdruck auf die Vorzeige-Industrien verstärkt sich fraglos. Nominal hat China bereits heute mehr Partnerstaaten als die USA.

Trumps Tarife und deren schwierig zu planenden Effekte haben die Handelsströme bereits massiv verändert. Der Handel zwischen den USA/China ist um 20% eingebrochen, während er sich im Verhältnis zur EU zu Gunsten der USA verschoben hat. Erstaunlich ist das Exportvolumen Deutschlands nach China, das trotz der medialen Schwarzmalerei um 9% zugenommen hat. Als politische Reaktion auf die expansive Zollpolitik der USA (letztere beruft sich auf den Trade Expansion Act von 1962) wird die Idee einer Handels-Nato aufgeworfen.

Der Streit um den Vorsitz der US-Zentralbank FED wird für zusätzliche Volatilität an den Börsen sorgen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass J. Powell im Gremium verbleibt. Die US-Zentralbank bleibt seiner ökonomischen Linie treu, ohne sich dem politischen Druck zu beugen. Es ist sogar mit einem erneuten Shutdown der US-Administration als politische Erpressung zu rechnen. Jerome Powell sprach kürzlich Klartext und stellte die Zahlen aus dem Weissen Haus bezüglich Arbeitsmarkt- und Konsumentenstimmung ins richtige Licht. Angaben, die unsere Wachstumsprognosen unterstützen.

Die Sorge um die Inflationsraten veranlassen die 8 wichtigsten Zentralbanken mit Zinssenkungen zuzuwarten. Der hausgemachte Anstieg der Lebenskosten in den USA lässt eine leichte Erhöhung der Zinsen durch die FED nicht ausschliessen.

Die Notenbank des rohstoff-lastigen Australien hob die Zinsen in zwei leichten Schritten bereits an. Dieses Umfeld beeinflusst den US-Dollar als globalen Machtfaktor. Als Portfolio-Manager verfolgen wir eng die Kombination Wirtschaftswachstum und Inflation um den Effekten einer möglichen Stagflation vorzeitig zu entgehen.

Die unsichtbaren Gefahren unter der Oberfläche werden im Wasser markiert... nicht so in den Finanzmärkten.



Quelle: G.E. Maier

Derzeit präsentiert sich das Umfeld der Weltwirtschaft nach wie vor solide. Die Daten unserer ausgewählten Regionen bleiben stabil, immer gemäss den für 2026 und 2027 erwarteten Angaben. Ein genauer Blick auf die Zahlen sieht die Inflation in der EU und den USA im Jahr 2027 höher als das Wirtschaftswachstum.

	WIRTSCHAFTSWACHSTUM			INFLATION		
	2025	2026	2027	2025	2026	2027
WELT	3,5%	3,2%	3,1%	3,3%	3,1%	2,9%
USA	2,2%	2,4%	2,0%	2,7%	2,3%	2,2%
EU-ZONE	1,5%	1,3%	1,5%	2,1%	1,6%	2,0%
DEUTSCHLAND	0,3%	1,2%	2,3%	2,2%	1,8%	1,7%
SCHWEIZ	1,3%	1,4%	1,5%	0,2%	0,4%	0,7%

Die Sektoren Energieversorgung und Investitionen in nachhaltige Infrastruktur werden einer Neubewertung unterzogen. Für die kommenden Monate gilt es die Titelwahl und Portefeuille-Struktur strategisch nüchtern einzuordnen. Dabei erachten wir die Bilanzqualität und die Gewinnentwicklung als essenziell. Emotionen sind verständlich, sollten aber nicht zu fatalem Trading verführen. In einer langfristig ausgerichteten Strategie bleiben Verwerfungen im Börsenhandel aus Erfahrung temporär. Geplante Börsengänge (IPO's) werden kurz- bis mittelfristig verschoben. Die Rückkaufprogramme bei unterbewerteten Aktienkursen wirken sich für die nahe Zukunft positiv auf die Bewertung aus.

Die künstliche Intelligenz KI dominiert seit Monaten die Medien. Die Schlagzeilen variieren von 'KI als gesellschaftliche Atombombe' bis zur goldenen Zukunft. Um die drohende KI-Börsenblase, die seit einem halben Jahr die Investment-Gemeinde beunruhigt, ist es still geworden. Bei den KI-Unternehmen gilt es die Spreu vom Weizen zu trennen: die Gewinndynamik zählt. Bei den Unternehmen ist die Position in der Wertschöpfungskette zu beachten. Dabei fällt auf, dass der Sektor IT/KI rund 26% Gewinnwachstum erwirtschaftet, während die Old-Economy nur 1,4% Gewinnwachstum pro Jahr erreicht. Teilweise lassen sich die hohen Börsenbewertungen des IT/KI-Sektors damit erklären. Der Komplex IT/KI steht für rund 40% des weltweiten Wirtschaftsvolumens. Ein entsprechender Anteil in einem Portefeuille ist somit vertretbar. Versuchen Sie mal eine Woche ohne IT-Dienstleistungen zu leben: ohne Telefon, TV, Medien, Dienstleistungen des täglichen Lebens wie Bankservices, Kreditkarten, Supermarkt-Kassen, usw. Was der Privatperson gelingen könnte, würde ein Unternehmen nicht einen Tag überleben. In der Ära der KI werden Unternehmer gezwungen, sich strategisch neu auszurichten. Durch die Neudefinition der Wertschöpfungsketten entstehen einerseits enorme Gewinne, andererseits empfinden traditionell eingerichtete Kleinbetriebe die Geschwindigkeit der Entwicklung als existenzbedrohend.

Schon 2027 wird die Datenmenge aller KI-Systeme das von Menschen geschaffene Datenvolumen übertreffen. Im Marketing werden bisher lokal wertlose Information zu Geld. Wer sich aus dem Datennetz von Reddit oder Google wegeklickt oder blockiert, verschwindet im Nichts. Die extreme Konsolidierung vieler Dienstleistungen und Produkte werden zum Problem für kleinere und mittlere Unternehmen. Zwischenhändler werden verschwinden, teure Marken werden geschwächt. Geschäftsmodelle und unzählige Websites obsolet. Dieses Szenario entwickelt sich rasend schnell, sofern der Regulator nicht blockiert. Eine der Realitäten zeigt den Blick auf den 5-Jahresplan bis 2030 in China: der Aufbau der chinesischen KI-Welt nimmt dort eine zentrale Position ein.

Ist die Finanzindustrie ein Freund der Investoren? Bei Zahlungsausfällen im Kreditwesen sichern sich Banken und Versicherungen ab – auf Kosten der Investoren. Der folgende interne Kommentar der Branche überlässt die Antwort dem Anleger. Zitat:

‘Grundsätzlich stellt der Markt für ILS und private Bonds sicher, dass Grosskatastrophen überhaupt noch versicherbar, resp. verkraftbar bleiben. Durch die Vehikel werden existenzbedrohende Risiken (für die Finanzhäuser) in den Kapitalmarkt transferiert und somit finanziell tragbar gemacht’

Im November muss sich die US-Administration den Mid-Term-Wahlen stellen. Die Allmacht des US-Präsidenten scheint allmählich zu bröckeln, so zahlt der US-Bürger die Zeche der Kosten für den Krieg gegen den Iran. Die Steuergeschenke haben sich dadurch in Luft aufgelöst. Das tägliche Leben wird teurer. Von einem neuen Ton aus Washington gegen Jahresende versprechen wir uns positive Effekte für die Märkte, für die Weltwirtschaft schlechthin.

Ihre MPM Swiss AG

Disclaimer

Der Inhalt dieser Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offert-Stellung zum Kauf- oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig und glaubwürdig halten. Trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Internationale Investment-Produkte enthalten Risiken, die für gewisse Anleger ungeeignet sind. Veränderungen politischer, ökonomischer oder währungspolitischer Natur können jederzeit Wertschwankungen bestehender Anlagen auslösen, die zu hohen bis sehr hohen Verlusten von Kapital-Anlagen führen können. Für Private-Equity-Engagements bestehen besondere Risiken, die zu Totalverlusten führen können. Diese Dokumentation darf nicht als ausschliessliche Entscheidungsgrundlage oder anstelle einer unabhängigen Beurteilung verwendet werden. Die darin aufgeführten Produkte sind unter Umständen nicht für alle Personen geeignet. Deshalb sollte im Zweifelsfalle eine professionelle Beratung gesucht werden.